

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Narseh, Schreiber [dibīr]

[Vorwort](#) [Abkürzungsverzeichnis](#) [Personenregister](#) [Orts- und Sachregister](#)

[Griechisches Wörterverzeichnis](#) [Karte des Sāsānidenreiches](#)

[NPi I: Introduction](#) [NPi II a: Main part a](#) [NPi II b: Main part b](#) [NPi III: Conclusion](#)

[ŠKZ I: Genealogie](#) [ŠKZ II: Hofstaat Pābags](#) [ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.](#)

[ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.](#) [ŠKZ V: Frauen](#)

Narseh, Schreiber [dibīr] [ŠPs-I]



Titelblatt der Prosopographie:
Felsrelief von Naqš-i Rājab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat.
Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I. Quellen (B)	2
II. Prosopographie (P) „Narseh, Schreiber [dibīr]“	3
III. Bibliographie (L)	7

I. Quellen (B)

ŠPs-I (mp.)

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège (1978) 492-494.(Acta Iranica.18.) (Textes et Mémoires.VIII.)

BYRH *spndrmt MDM ŠNT // mzdysn bg-y *šhpwhr-y MLK'-n MLK' 'yr'n (= W) 'nyr'n MNW ctr-y MN yzd'n PWN ZK y'wr-y 'MT šhpwhr-y sk'n MLK' hnd-y skstn W twrstn 'D YM' dnb-y BRḥ mzdysn bg-y 'whrmzd-y MLK'-n MLK' 'yr'n W 'nyr'n MNW ctr-y MN yzd'n MN BB' 'Lḥ-šn 'LHY'-n SGDḥ YBLWN W PWN ZNH r's-y ZY MDM sthr-y BYN 'L skstn 'ZLWN W PWN krpyh-y L-TNH 'L ststwn-y Y'TWN 'P-š LHM' BYN L-ZNH BYT' 'ŠTH 'P-š wrhr'n ZY nhw-'whrmzd-y skstn hndrcpt (= W) nrsh-y ZY mgw ZY wr'c'n W wyn-y ZY ryw-mtr'n ZY zrng-y štrp W nrsh-y ZY (= dpywr?) (= W) 'p'ryk p'rs-'z't W sk-'z't W zrngk'n W prstk-y ZY MN p'tkwsn W sdr-y LWTḥ YHWWN HWḥ-nd 'P-š RB' š'tyh-y krt-y 'P-š yzd'n krtk'n prmt krtk-y 'P-š 'BY-tr W nyd'k'n 'pryn-y krt-y 'P-š šhpwhr-y MLK'-n MLK' 'pryn-y krt-y 'P-š NPŠḥ rwb'n 'pryn-y krt-y 'P-š 'Lḥ-c 'pryn-y krt-y MNW ZNH m'n-y krt-y (= yzdt-y?) y'd.

Übers.: „Im Monat Spandārmad, im zweiten Jahr unter der Regierung Seiner Zoroastrischen Majestät Šāpūr, des Königs der Könige von Ērān und Anērān, dessen Herkunft von den Göttern ist.

Zu jener Zeit, als **Šāpūr, der Sakenkönig, König von Hindustān, Sakien und Tūrān bis zur Küste des Meeres, er, der Sohn Seiner Zoroastrischen Majestät Hormizd, des Königs der Könige von Ērān und Anērān**, dessen Herkunft von den Göttern ist, vom Hofe dieser Ihrer Majestät (Pl.!) seinen Abschied erhalten hatte, und auf dieser Straße, auf der von Istaxr nach Sakien, reiste, und huldvoll hierher nach Persepolis kam, da aß er Brot in diesem Gebäude, und mit ihm zusammen waren: **Wa-rehrān, Naxwe-Hormizd, der Handarzebed (,Rat') von Sakien, und Narseh, der Magier, aus dem Hause Warāzān, und Wēn, aus dem Hause Rēw-Mīhrān, der Satrap von Zarangien, und Narseh, der Sekretär (,Schreiber'),** und andere persische und sakische Adlige, sowie Zarangier und Abgesandte aus den Provinzen und Häuptlinge. Und er veranstaltete eine große Lustbarkeit, und er ließ Götter-Kulte durchführen, und er betete für seinen Vater und seine Vorfahren, und er betete für Šāpūr, den König der Könige, und er betete für seine eigene Seele, und er betete auch für diesen, der dieses Gebäude hatte erbauen lassen. ...? ..?..“.

ŠPs-II (mp.)

M.Back Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège (1978) 495-497.(Acta Iranica.18.) (Textes et Mémoires.VIII.)

BYRH tyr MDM ŠNT XVIII YWM 'whrmzd-y 'MT 'NH slwk-y ZY y'wyt-šhpwhr-y W k'wr-y d'twbr 'L ststwn-y Y'TWN HWḥ-m 'P-m HN' n'mk-y Mḥ MN MDM npšt-y YK'YMW N Mḥ šhpwhr-y ZY sk'n MLK' prmt npšt-y 'P-m prmt-y ptpwrsyt 'P-m 'pryn-y krt-y 'YK šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' GBR'-n p'rswm-y 'nwšk-y W y'wyt-štr-y YHWWN-t W šhpwhr-y ZY sk'n MLK' 'RYK YHW-t W hmyw krt-y 'BYDWN-t Mḥ yzd'n W šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' hwp-y MDMḥ-t W 'NH-c 'BD-k HN' krt-y 'BYDWN-n Mḥ yzd'n W 'Lḥ-šn 'LHY'-n šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' krpk-y MDMḥ-t W MN TNḥ drwdst pr'c 'L BB' ZY 'Lḥ-šn 'LHY'-n YHMTWN-n W 'Lḥ 'LHY' šhpwhr-y ZY MLK'-n MLK' PWN krpyh-y (= W) drwdst HZYTn-n W TWB PWN krpyh-y drwdst 'L k'wr Y'TWN-n.

Übers.: „Im Monat Tīr, im 18. Jahr (der Regierung), am Hormizd-Tag (war es), als ich **Seleukos, Richter** von Yāwēd-Šāpūr und Kāwar, nach Persepolis kam. Und jene Inschrift, die oberhalb hiervon geschrieben steht, sie, die Šāpūr, der Sakenkönig, schreiben ließ, die befahl ich vorzulesen. Und ich betete darum, daß Šāpūr, der König der Könige, der beste der Menschen unsterblich sei und in ewiger Herrschaft, und daß **Šāpūr, der Sakenkönig**, lang lebe und immer Taten vollbringe, die den Göttern und Šāpūr, dem König der Könige, gut erscheinen mögen. Und daß auch ich, (sein) Diener, solche Taten vollbringe, die den Göttern und dieser Ihrer Majestät (= Pl.!) Šāpūr, dem König der Könige, fromm erscheinen mögen, und daß ich von hier sicher hin zum Hofe dieser Ihrer Majestät (= Pl.!) gelange und ihn, Seine Majestät (Sg.!) Šāpūr, den König der Könige, huldvoll und gesund sehe. Auch daß ich wiederum in Huld und gesund nach Kāwar zurückkehren möge“.

II. Prosopographie (P) „Narseh, Schreiber [dibīr]“

Zwei mittelpersische Inschriften aus Persepolis, ŠPs I-II, die sich am südlichen Eingang zum Thronsaal des Dareios befinden, gewähren ungewohnte Einblicke in den Alltag und die Gedankenwelt von Mitgliedern sāsānidischer Gesandtschaften an den Königshof. Von daher sollen diese Inschriften kurz vorgestellt werden.

In der ersten der beiden Inschriften [ŠPs-I] berichtet Šābuhr, der Sakenkönig, König von Hindustān, Sakien und Tūrān bis zur Küste des Meeres [ŠPs-I], der Sohn Seiner Zoroastrischen Majestät Hormizd, des Königs der Könige [!] von Ērān und Anērān [ŠTBn-I; ŠTBn-II], dass er im zweiten Jahr der Regierung Šābuhrs II. (309-379) auf seiner Rückreise von Ištāhr nach Sagestān einen Kurzaufenthalt in Persepolis eingelegt habe. Dort habe er mit vier hohen namentlich genannten Würdenträgern, ferner mit persischen und sakischen Adligen, sowie Zarangiern und Abgesandten aus den Provinzen und Häuptlingen ein großes Fest gefeiert und Götterkulte durchgeführt. An diesem Ort habe er für seinen Vater, seine Vorfahren, für den *šāhān šāh* Šābuhr II., für seine eigene Seele und für den Erbauer dieses Hauses gebetet.

In der zweiten Inschrift berichtet der Richter Seleukos von Yāwēd-Šāpūr und Kāwar [ŠPs-II], dass er im 18. Jahr der Regierung Šābuhrs [II.] auf dem Wege zum Königshof einen Halt in Persepolis eingelegt habe. Dort entdeckte er die oben erwähnte Inschrift [ŠPs-I] Šābuhrs, des *Sagān šāh*, und bat sie vorzulesen. Ebenso wie der Initiator der ersten Inschrift versäumt es der Richter Seleukos nicht, für Šābuhr II. zu beten und ihm, dem Besten der Menschen, Unsterblichkeit und ewige Herrschaft zu wünschen. Gleichzeitig erbittet er für den Sakenkönig Šābuhr ein langes Leben und gute Taten, die den Göttern und dem Großkönig wohl gefällig erscheinen möchten. Letzteres erbittet er auch für sich selbst. Seleukos erhofft sich abschließend eine von Wohlwollen geprägte Audienz beim Großkönig und eine sichere Heimreise nach Kāwar.

Zu den Würdenträgern der Gesandtschaft im Gefolge des Sakenkönigs Šābuhr [ŠPs-I] gehören, streng nach protokollarischem Rang angeordnet, der Warehrān, Sohn von Naxwe-Hormizd¹, *handarzbed* (Rat) der Provinz Sagestān, ferner Narseh, Magier (*mowbed*) aus dem adligen Hause der Wārāz, dann Wēn, Sohn von Rēw-Mihrān, der *šasab* (Satrap) von Zarangien ein, und als letzter an vierter Stelle keinen *dibīrbed*, Hauptschreiber, sondern den nachgeordneten *dibīr*² den Schreiber Narseh.

Narseh² ist entsprechend seiner Berufsbezeichnung *dibīr* zur dritten von vier Klassen der sāsānidischen Gesellschaft³ zu zählen, die der ‚Letter of Tansar‘⁴ überliefert.

¹ A.Tafazzoli, Dabīr. I. In the pre-Islamic Period. In: Enclr VI,5(1993) 534-537. – Last Updated: November 10, 2011. – E.Khurshudian, Die parthischen und sasanidischen Verwaltungsinstitutionen nach den literarischen und epigraphischen Quellen, 3. Jh. v.Chr. – 7. Jh. n.Chr. (1998) 159ff. – A.Tafazzoli, Scribes and Secretaries. In: id., Sasanian Society. I. Warriors. II. Scribes. III. Dehqāns (2000) 18-37.

² Zum Namen: nrshy → ŠPs-I,7: Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 30 a-b. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka’ba-I Zardušt (ŠKZ) 2(1999) 110 Anm. 182.

³ M.Shaki, Class System III. In the Parthian and Sasanian Periods. In: Enclr V,6(1992) 652-658. – Last Updated: October 21, 2011. – A.Tafazzoli, II. Scribes and Secretaries. In: id., Sasanian Society. I. Warriors. II. Scribes. III. Dehqāns (2000) 18-37.

⁴ The Letter of Tansar (Tansar-nāma, engl.). Transl. by M.Boyce. Roma (1968) 38: “The third estate was that of the secretaries, and they too are divided into groups and categories, such as writers of official communications, accountants recorders of verdicts and registrations and covenants, and writers of chronicles; physicians, poets and astronomers are numbered among their ranks”.

Aber ungeachtet seines Status als *dibīr* hat Narseh im Rahmen der gesellschaftlich hochrangig zusammengesetzten Gesandtschaft ebenfalls dem Adel, den *āzādān*, angehört⁵. Seine Lebenszeit erstreckt sich über einen Zeitraum von der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts bis in das erste Drittel des vierten Jahrhunderts aus.

Während der Gesandtschaftsreise des Sakenkönigs Šābuhr an den sāsānidischen Königshof im zweiten Regierungsjahr Šābuhrs II. (310-311) war der Schreiber Narseh wohl eigenverantwortlich tätig für die königliche Korrespondenz, für Verträge, Anordnungen, Urteile, Reden des Königs und seiner hohen Beamten. Man muss annehmen, dass er schon im ausgehenden 3. Jahrhundert seine Schreibertätigkeit begann und sie unter der Herrschaft des noch unmündigen Šābuhrs II. fortsetzte⁶. Weitere Hinweise zu Narsehs Tätigkeit als Schreiber sind nicht überliefert.

Wer ist aber der Vater dieses Sakenkönigs, Hormezd II. (302-309) oder eher →Hormezd I. (270/72-273). Bislang hatte man diesen Sakenkönig für einen Sohn Hormezds II. und Bruder Šābuhrs II. gehalten⁷. Ob Šābuhr, Vizekönig von Sagestān,

⁵ A.Tafazzoli, Dabīr. In: *ibid.* VI,5(1993) 534-537. – Last Updated: November 10, 2011. – id., Scribes and Secretaries. In: id., Sasanian Society. I. Warriors. II. Scribes. III. Dehqāns (2000) 18-37; hier 22: "The last phrase suggests that the scribe belonged to the rank of *āzādān*, i.e. the fourth rank of the Sasanian nobility". – R.Gyselen/E.Khurshudian, The Sasanian *DIBĪR*. In: *Administrations et préposés d'époque sassanide. Nouvelles Données à la mémoire de Philippe Gignoux.* Éd. par R.Gyselen. Paris (2024) 121-186; hier 144 →ŠPs I.

⁶⁶ Beispiele von anderen Schreibern/Sekretären mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen und Klassifizierungen im 3. Jahrhundert, dem ersten Jahrhundert der Sāsānidendynastie, seien hier angeführt: Es handelt sich insgesamt um die Namen von sechs Schreibern, von denen allein vier in der Šābuhr-Inschrift vorkommen: Zunächst Mard, der Hauptschreiber/*dibīruft* [ŠKZ III 18], dann Hormezd, Hauptschreiber/*dibīrbed*, den Sohn des Hormezd, des Hauptschreibers/*dibīrbed* [ŠKZ IV 46], Aštād, Schreiber/*dibīr* von Verträgen aus Ray [ŠKZ IV 56] und Hormezd, Schreiber/*dibīr*, Sohn des Šilag, des Schreibers/*dibīr* [ŠKZ: pal 30]. Letzterer gehört zwar nicht zum Hofstaat Šābuhrs I., besaß aber das Privileg, sich mit seinem Namen als Schreiber/Sekretär der parthischen Version der Šābuhr-Inschrift bekannt zu machen⁶. Von daher fehlen auch die mittelpersische und griechische Version seines Namens.

Ein weiterer Schreiber, der ein solches Privileg für sich in Anspruch nahm, war Bōxtag [KNRb]. Er stand im Dienste Kerdīrs, des höchsten Würdenträgers der zarathustrischen Gemeinschaft im 3. Jahrhundert n.Chr. Es ist daher anzunehmen, dass er wohl zu den ersten Schreibern der offiziellen Kanzleien der *mowbeds* gehörte. Ob Bōxtag als Schreiber für alle vier Kerdīr-Inschriften verantwortlich war, lässt sich wegen der fehlenden Angaben in den übrigen drei Inschriften nicht ermitteln.

Der *dibīr* Afsā [ŠVŠ: Šābuhr in Veh-Šābuhr] wird gewiss kein einfacher Schreiber gewesen sein, sondern dürfte als sehr hoher königlicher Würdenträger im Dienste Šābuhrs I. gestanden haben. Seine soziale Stellung wie auch seine finanziellen Mittel erlaubten es ihm, zu Ehren Šābuhrs I., des Königs der Könige, ein Denkmal zu setzen. Ob diese Stiftung als Dank an Šābuhr I. oder allein als Huldigung für den siegreichen Herrscher verstanden werden kann, geht aus der Inschrift nicht hervor. Dass Afsā allein auf seine Kosten das Denkmal erstellen ließ, besagt die Formulierung *MN NPŠH BYT'* „von seinem Haus“. Das Denkmal bestand ursprünglich aus zwei monumentalen Säulen mit einer zweisprachigen Inschrift →Afsā [ŠVŠ] S. 6, Abb. 1.; die zwischen den Säulen aufgestellte Monumentalstatue Šābuhrs I. ist leider verschollen. Afsā stammte offensichtlich – wie der Zusatz hinter seinem Namen angibt aus Harrān: *MN hl'n štrdstn* – von *Hr'n*.

⁷ E.Herzfeld, Paikuli 1(1924) p. 121 [Text und Übers.]; 44: "The inscription Persepolis [III] I, dated 311 A.D., year 2 of Shāhpūhr II, is written by Shāhpūhr Sakānshāh who was certainly a Sasanian prince-governor, and apparently a son of Hormizd II King of kings of Iran and non-Iran". 50: "Therefore, Shāhpūhr Sakānshāh seems to have been an elder brother of Shāhpūhr II, for this king was certainly a posthumous son of Hormizd II, crowned before his birth, as a Sasanian Porphyrogennetos". – E.F.Schmidt, Persepolis I(1953) 223 note 11. – R.N.Frye, The Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: *Acta Orientalia* 30(1966) 87: „In line 3 the existence of a son of Ohrmazd II, Shapur king of the Sakas, is known only from this inscription“. – V.G.Lukonin, Kul'tura Sasanidskogo Irana p. 128-129. Lukonin identifiziert den Sakenkönig als Sohn Hormezds II. s. S. 129: „Dem Sohn Hormizd II., Šapur, dem Herrscher von Sakastan, begegnen wir auch in der Inschrift Pers. II“. – M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften (1978) 492-494 (ŠPs-I); 495-497(ŠPs-II); 518 Anm. 360-362; 362: "Šapur, der Sakenkönig ist demnach ein Bruder (wohl von einer Nebenfrau des

ein (Halb-) Bruder Šābuhrs II. war, oder doch eher als Sohn Hormezds I. anzusehen ist, bleibt umstritten⁸. Man muss aber fragen, ob dieser Sachverhalt der Realität entspricht, da überraschenderweise in den beiden späten mittelpersischen Inschriften zu Anfang des vierten Jahrhunderts aus Persepolis (ŠPs I-II) ein Sakenkönig Šābuhr als Sohn Seiner Zoroastrischen Majestät Hormezd auftritt.

M.Azarnoush⁹, der sich ausführlich mit den Familienverhältnissen Šābuhrs II. beschäftigt hatte, war zu dem Ergebnis gekommen, dass dieser Šābuhr von Sagestān weder Sohn Hormezds II. noch (Halb-) Bruder Šābuhrs II. sein könnte. Azarnoushs These lässt sich durch die Datierung in der von Šābuhr von Sagestān gesetzten Inschrift begründen, da sein Besuch in Persepolis im zweiten Regierungsjahr Šābuhrs II. stattgefunden hatte, im laufenden Jahre 310-311. Zu diesem Zeitpunkt war Šābuhr II. noch ein Kleinkind von 2 Jahren¹⁰, sein vermeintlicher Bruder Šābuhr von Sagestān dagegen ein Erwachsener und mit einem weitläufigen Territorium beauftragter Vizekönig. Seine Existenz als älterer Bruder des amtierenden Großkönigs wäre aus innenpolitischen und dynastischen Gründen in großer Gefahr gewesen. Der stellvertretenden Regierung Šābuhrs II., gestützt durch die führende Adelspartei, war daran gelegen, die drei älteren wohl für die Thronfolge befähigten Brüder¹¹ zugunsten des noch unmündigen Šābuhrs II., auszuschalten: Ādur-Narseh wurde abgesetzt, ein anonymer Bruder geblendet und dem verhafteten Bruder Hormizdas gelang die Flucht ins Römische Reich¹². Man darf mit Sicherheit annehmen, dass auch Šābuhr von Sagestān dieses Schicksal gedroht hätte.

N.Schindel, R.Gyselen und C.Jullien¹³ schlossen sich der wohl begründeten Meinung M.Azarnoushs an, der im Sakenkönig Šābuhr einen Sohn Hormezds I. erkannte. Daraus ergibt sich, dass der Großkönig neben dem schon durch die Šābuhr-Inschrift bekannt gewordenen Sohn Hormezdag [ŠKZ I 21]¹⁴ noch einen zweiten männlichen Nachkommen hinterließ, der aber wohl erst nach Fertigstellung der Šābuhr-Inschrift geboren wurde¹⁵. In die Auswahl der Kronprätendenten nach dem Tod des Vaters im Jahre 273 wird er wegen seines jugendlichen Alters aber nicht in Frage gekommen sein.

Während Hormezdag nur als Sohn Hormezd I. bekannt wurde, bei der Thronfolge seines Vaters nicht zum Zuge kam und auch später in den Quellen nicht mehr auftaucht, erlebte sein jüngerer Bruder Šābuhr als König von Hindustān, Sakien und

Hormizd) des regierenden Herrschers, der zu diesem Zeitpunkt noch ein Kind und erst am Anfang seiner siebenjährigen Regierungszeit stand“. – W.Felix, *Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates* 1(1985) 128: „(Im Übrigen sind als weitere Söhne von Hormizd II. bekannt: Šāpūr der Sakenkönig – nicht mit dem späteren Šāpūr II. zu verwechseln –, durch zwei Inschriften aus Persepolis belegt und in der Inschrift Persepolis I Z.1.3 als Sohn Hormizds bezeichnet; ...“. – M.Azarnoush, Šāpūr II, Ardašīr II, and Šāpūr III: another Perspective. In: *AMI n. F.* 19(1986) 219-247; hier 224.

⁸ M.Back, *SSI*(1978) 492 →Seite 157: Inschrift des Sakenkönigs Šābuhr in Persepolis [ŠPs-I].

⁹ M.Azarnoush, *ibid.* (1986) 223-225.

¹⁰ Zu den Thronstreitigkeiten nach dem Tode Hormezd II. und der Thronbesteigung Šābuhrs II. →U.Weber, Hormezd II., König der Könige von Ērān und Anērān. In: *IrAnt* 51(2016) 313-360.

¹¹ Zu den acht Söhnen und einer Tochter Hormezds II. s. U.Weber, *ibid.* (2016); hier 340-348.

¹² So wurde ein namenlos gebliebener Prinz geblendet, um ihn von der Thronfolge auszuschließen.

¹³ N.Schindel, Shapur II. Historisches. In: *SNS III/1*(2004) 240, der sich auf eine Untersuchung von Azarnoush bezieht. – R.Gyselen/C.Jullien, Le Sakastān sous Husraw I^{er}. *Approches croisées*. In: *Cahier de Studia Iranica* 53(2015) 85-113. M.Azarnoush, *ibid.* (1986) 219-247; hier 223-225; 229.

¹⁴ Die Šābuhr-Inschrift (262) kennzeichnet Hormezdag [ŠKZ I 21] als Sohn des Königs von Armenien, des späteren Hormezds I.

¹⁵ Andererseits ist es aber auch nicht ausgeschlossen, dass der Sakenkönig Šābuhr, falls er der ältere der beiden Brüder sein sollte, wegen einer eventuellen niedrigen Abstammung seiner Mutter nicht in die Šābuhr-Inschrift aufgenommen wurde.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Narseh, Schreiber [dibīr]

Tūrān bis zur Küste des Meeres einen steilen Aufstieg und könnte als späterer Nachfolger Vizekönigs Narseh [ŠKZ I 4], König von Hind(estān), Sagestān und Tūrān bis ans Meeresufer¹⁶, angesehen werden. Es ist auch nicht auszuschließen, dass der Großkönig Narseh selbst seine Ernennung vornahm: Rückblickend ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass Wahrām II. den Rebellen Ormies nach zehnjährigem Kampf besiegt und danach seinen Sohn Wahrām [III.] zum Sakenkönig ernannt hatte [NPi II b 1]. Vermutlich wird König Narseh nach seinem Sieg über Wahrām III. (293) und seiner eigenen Thronerhebung den Sakenkönig Šābuhr, den zweiten Sohn Hormezd I., zum Vizekönig von Hindustān, Sakien und Tūrān bis zur Küste des Meeres [ŠPs-I] nominiert haben.

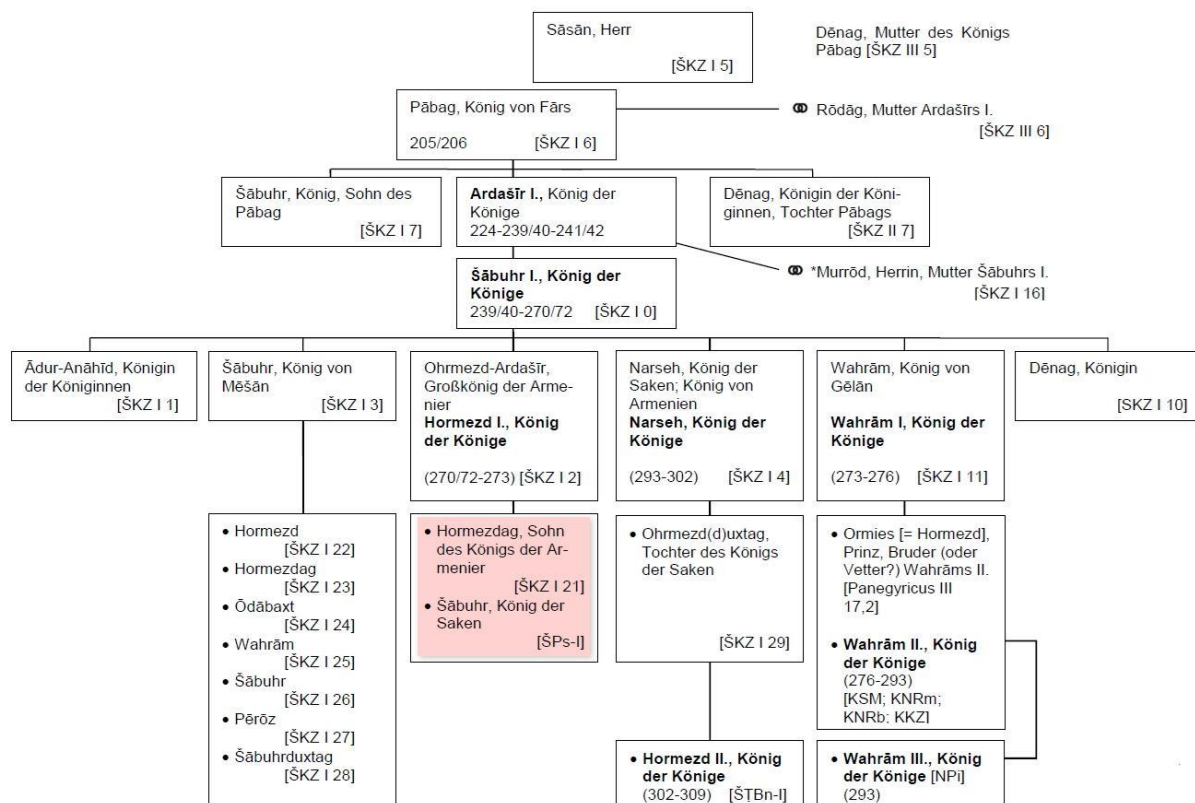


Abb. 1: Genealogie der Sāsāniden im 3. Jahrhundert n.Chr. – nach den Šābuhr- und Narseh- Inschriften

¹⁶ Die Šābuhr-Inschrift (262) bestätigt Narseh als Vizekönig dieser umfangreichen Provinz; zu welchem Zeitpunkt er seine Tätigkeit dort ab als König von Armenien eingesetzt wurde, kann nicht eindeutig festgelegt werden: wahrscheinlich ernannte ihn Wahrām I. (273-276) zum König von Armenien, um ihn für die Nichterfüllung seines Anspruchs auf den sāsānidischen Königsthron zu entschädigen. Dagegen nehmen P.O.Skjærvø und M.-L.Chaumont an, dass bereits Hormezd I. Narseh zu seinem Nachfolger in Armenien berufen habe. →H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 11: "On his accession [Hormezd I.] the title was obviously passed on and in 293 Narseh held the title. Possibly he received it from Ohrmazd I". – →M.-L. Chaumont, Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume (1969) 91.

Prosopographie des Sāsānidenreiches im 3. Jahrhundert n.Chr.

Narseh, Schreiber [dibīr]

III. Bibliographie (L)

Quellen:

ŠPs-I (mp.):

M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège (1978) 492-494.(Acta Iranica.18.)(Textes et Mémoires.VIII.)

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. – hier: Bd. 1(1924) 121-122; Bd 2(1924) Pl. 212.

E.F.Schmidt, Persepolis I: Structures, Reliefs, Inscriptions. Chicago (1953) 223 Anm. 11, Pl. 157.

R.N.Nyberg, A Manual of Pahlavi. I. Texts. Wiesbaden (1964) 126-127.

R.N.Frye, The Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: Acta Orientalia 30(1966) 83-93.

The Letter of Tansar (Tansar-nāma, engl.). Transl. by M.Boyce. Roma (1968) 78 S.; hier 38.(Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente. Serie Orientale Roma. XXXVIII.)(Literary and Historical Texts from Iran. Ed. by G.Tucci and E.Yarshater.I.)

Name:

nršy → ŠPs-I,7: **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 30 a-b. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Band 1-2. London 1999; hier Bd 2(1999) 110 Anm. 182.

Amt:

M.Shaki, Class System III. In the Parthian and Sasanian Periods. In: Enclr V,6(1992) 652-658. – Last Updated: October 21, 2011. – **A.Tafazzoli**, Dabīr. I. In the pre-Islamic Period. In: Enclr VI,5(1993) 534-537. – Last Updated: November 10, 2011. – **E.Khurshudian**, Die parthischen und sassanidischen Verwaltungsinstitutionen nach den literarischen und epigraphischen Quellen, 3. Jh. v. Chr. – 7. Jh. n.Chr. Jerewan (1998) 159ff. – **A.Tafazzoli**, Sasanian Society. I. Warriors. II. Scribes. III. Dehqāns. New York (2000) 18-37; 22.(Ehsan Yarshater Distinguished Lectures in Iranian Studies.1.) – **R.Gyselen/ E.Khurshudian**, The Sasanian *DIBĪR*. In: Administrations et préposés d'époque sassanide. Nouvelles Données à la mémoire de Philippe Gignoux. Éd. par R.Gyselen. Paris (2024) 121-186; 144.(Cahier de Studia Iranica. 66.)

Genealogie Šābuhrs, des Sagenkönigs:

E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sasanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. – hier: Bd 1(1924) 121-122. – **E.F.Schmidt**, Persepolis I: Structures, Reliefs, Inscriptions. Chicago (1953) 223 Anm. 11, Pl. 157. – **E.F.Schmidt**, Persepolis Middle Persian Inscriptions from the Time of Shapur II. In: Acta Orientalia 30(1966) 87. – **V.G.Lukonin**, Kul'tura Sasanidskogo Irana: Iran v III-V vv.: Očerki po istorii kul'tury. Moskva (1969) 128-129. – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran-Liège (1978) 492-494 [ŠPs-I]; 495-497 [ŠPs-II]; 518 Anm. 360-362.(Acta Iranica.18.)(Textes et Mémoires.VIII.) – **W.Felix**, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates. Band 1. Wien (1985) 128. – **M.Azarnoush**, Šāpūr II, Ardašīr II, and Šāpūr III: another Perspective. In: AMI n. F. 19(1986) 219-247; hier 223-225. – **N.Schindel**, Shapur II. Historisches: In: id., Shapur II. – Kawad I./2. Regierung. Band 1. Mit Beiträgen von S.Stanek, R.Linke, M.Schreiner. Wien 1(2004) 240.(Sylloge Nummorum Sasanidarum Paris – Berlin – Wien. III/1.)(Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 325) (Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission.42.) – **R.Gyselen/ C.Jullien**, Le Sakastān sous Husraw I^{er}. Approches croisées. In: Cahier de Studia Iranica 53(2015) 85-113.